

**Protokoll
Gemeindeversammlung**

der **Gemeinde Sirnach**

vom Dienstag, 10. Juni 2025, 19.00 Uhr bis 21.10 Uhr
im Gemeindezentrum Dreitannen, Sirnach

Vorsitz:	Beat Schwarz, Gemeindepräsident
Protokoll:	Manuela Fritschi, Gemeindeschreiberin
Stimmberechtigte:	5'050
Anwesende:	146
Stimmbeteiligung:	2.89 %

Begrüssung und Eröffnung

Gemeindepräsident Beat Schwarz begrüsst im Namen des Gemeinderates die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Gemeindeversammlung.

Ein herzliches Willkommen geht an alle, die das erste Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Ebenfalls willkommen geheissen werden die Vertreter der Presse, Jan Isler, Regi Die Neue, und Christof Lampert, Thurgauer Zeitung. Auch die nicht stimmberechtigten Gäste, die sich auf der Galerie befinden, unter anderem Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung, werden herzlich willkommen geheissen.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass zur heutigen Gemeindeversammlung ordnungsgemäss eingeladen wurde und allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Botschaft und die Stimmrechtsausweise rechtzeitig zugestellt worden sind. Diese Feststellung wird von der Versammlung nicht bestritten. Gegen die Tonbandaufnahme gibt es keine Einwände.

Die Versammlung gilt somit als eröffnet und beschlussfähig. Als Stimmenzählerinnen amten die Mitglieder des Wahlbüros, Doris Scherrer, Manuela Stillhard, Katja Wolf und Susi Schneggenburger.

Traktandum 1

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2024

Diskussion

Die Diskussion zum Protokoll wird nicht benutzt.

Beschluss einstimmig:

Das Gemeindeversammlungsprotokoll vom 12. Dezember 2024 wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Traktandum 2

Jahresrechnung 2024

Der Gemeinderat freut sich, den Anwesenden erneut einen positiven Jahresabschluss präsentieren zu können.

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem Ergebnis vor Verwendung des Ertragsüberschusses von CHF 1'394'168.29 (Vorjahr: CHF 786'277.54) ab. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 494'400.00, was einer Besserstellung gegenüber dem Budget von rund CHF 900'000 entspricht.

Die wesentlichen Gründe für dieses erfreuliche Ergebnis liegen in Mehreinnahmen im Steuerbereich:

- Grundstückgewinnsteuern: + CHF 0.530 Mio.
- Einkommenssteuern natürlicher Personen: + CHF 0.520 Mio.
- Steuern juristischer Personen: + CHF 0.551 Mio.
- Quellensteuern: + CHF 0.413 Mio.

Auch die von der EW Sirnach AG erhaltene Dividendenausschüttung von + CHF 0.395 Mio. wirkte sich positiv auf das Finanzergebnis aus.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 3'873'735.83 aus (Budget: CHF 3'643'500.00).

Gemeindepräsident Beat Schwarz erläutert die wichtigsten Faktoren und Positionen, die zu diesem guten Resultat geführt haben. Insbesondere geht er auf die Abweichung bei der Funktion 0120 – Exekutive ein und erläutert, dass die Mehrkosten auf zusätzliche Entschädigungen und der Besoldung des Gemeindepräsidenten beruhen. Zu Beginn der Legislatur bestanden unterschiedliche Auffassungen zwischen Gemeinderat und Gemeindepräsident hinsichtlich des Arbeitspensums. Gegen die Festlegung des Pensums legte der Gemeindepräsident Rekurs ein und erhielt Recht, was zu entsprechenden Lohnnachzahlungen führte.

Ebenfalls informiert Gemeinderätin Nicole Kellenberger, Präsidentin der Schulkommission, über die wichtigsten Zahlen im Schulbereich.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission sowie die externe Revisionsstelle BDO beantragen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen. Ein grosser Dank gilt beiden Stellen für die gute Zusammenarbeit.

Anschliessend eröffnet Gemeindepräsident Beat Schwarz die Diskussion zur Jahresrechnung 2024.

Diskussion

Raphael Stutz gratuliert Beat Schwarz zu seinem über den Rechtsweg erstrittenen Zusatzsalär, kündigt jedoch an, die Rechnung aus symbolischen Gründen abzulehnen, da er den Vorgang nicht richtig findet.

Matthias Erne äussert sich ebenfalls zu den Mehrkosten bei der Exekutive von rund CHF 90'000. Er zeigt sich enttäuscht, wenn auch aus einer anderen Perspektive. Der Gemeindepräsident habe eine Stelle angetreten, die mit einem Pensum von 80 – 100 % ausgeschrieben war. Der Gemeinderat habe schliesslich ein Pensum von 80 % festgelegt, wogegen der Gemeindepräsident Rekurs eingelegt und Recht erhalten habe. Dies habe zu Nachzahlungen und einem zweijährigen Rechtsstreit geführt, über den die Bevölkerung nicht informiert worden sei. Für Matthias Erne liegt der eigentliche Schaden nicht im finanziellen Mehraufwand, sondern darin, dass Gemeinderat und Gemeindeschreiberin in dieser Zeit kein funktionierendes Team bilden konnten. Er bedauert, dass persönliche Spannungen die Zusammenarbeit belasteten, und ist froh, dass das Kapitel nun abgeschlossen ist. Zugleich anerkennt er, dass der Gemeindepräsident die Situation letztlich ruhig und sachlich bewältigt habe.

Christoph Stutz äussert sich als Präsident der ehemaligen Findungskommission. Er erinnert daran, dass die Stelle des Gemeindepräsidenten mit einem Pensum von 80 bis 100 % ausgeschrieben war. Von Beginn an sei klar gewesen, dass 80 % für eine Präsidialtätigkeit ohne Nebenämter vorgesehen seien. Der frühere Amtsträger habe solche Nebenämter ausgeübt und die entsprechenden Entschädigungen stets an die Gemeinde abgeführt. Es sei daher enttäuschend, dass nachträglich Lohnnachzahlungen erfolgt seien und der Gemeindepräsident gegen den Gemeinderat prozessiert habe. Zudem habe sich die Personalrekurskommission nie bei der Findungskommission erkundigt. Christoph Stutz kann den Entscheid nicht nachvollziehen.

Beat Schwarz informiert, dass der Gemeinderat und der Gemeindepräsident das Thema abgeschlossen haben. Der Gemeindepräsident kann mit gutem Gewissen sagen, dass hier ein Team zusammensteht. Er bittet die Personen, die enttäuscht sind, das Thema ebenfalls abzuschliessen. Zudem hält der Gemeindepräsident fest, dass sich die Kosten für den Anwalt auf CHF 6'333.75 beliefen.

Beschluss mit 5 Gegenstimmen:

1. Der Rechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'394'168.29 sei zuzustimmen.
2. Der Investitionsrechnung 2024 mit einer Nettoinvestition von CHF 3'873'735.83 sei zuzustimmen.
3. Der Ertragsüberschuss von CHF 1'394'168.29 sei wie folgt zu verwenden:
 - a) Zusätzliche Einlage in den Erneuerungsfonds Baufolgekosten Schulliegenschaften CHF 784'934.00
 - b) Einlage in die Vorfinanzierung Sanierung Gemeindezentrum Dreitannen CHF 500'000.00
 - c) Zuweisung auf Bilanzüberschuss CHF 109'234.29

Traktandum 3

Planungskredit Sanierung Gemeindezentrum Dreitannen

Gemeinderat Thomas Hafner erläutert das Geschäft zum Planungskredit über die Sanierung des Gemeindezentrums Dreitannen. Im Dreitannen sollen optimierte, modern ausgestattete, flexibel nutzbare und kostengünstige Räume für die Sirnacher Vereine geschaffen werden. Heute werden die Sicherheitsbestimmungen nicht mehr eingehalten. Thomas Hafner betont, dass kein Kulturtempel gebaut werden soll.

Seit der Eröffnung wurden am Gebäude ausschliesslich Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Hinblick auf eine umfassende Sanierung wurde 2017 eine detaillierte Bestandesaufnahme durchgeführt. Daraus sind die nötigen Massnahmen mit den entsprechenden Kosten ermittelt worden. Thomas Hafner führt aus, was in der heutigen Situation saniert und angepasst werden soll:

- Mängel aus der statischen Überprüfung (Dachkonstruktion)
- Energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle – auf der Basis des GEAKs
- Heizung, Lüftung, Elektrisch, Sanitärinstallation
- Brandschutzkonzept (Fluchtwege, Notausgänge)
- Raumintegration und Betriebsabläufe verbessern
 - Vorplatz -> einladender, Aufenthaltszone schaffen
 - Eingang -> einladender, vergrössern, integrieren
 - Garderobe -> integrieren
 - Foyer -> vergrössern, integrieren
 - Kleiner Saal -> integrieren
 - Hauptsaal -> integrieren (Zugang und Service / Restauration)
 - Office -> vergrössern, integrieren
 - Küche (Vorbereiten, Aufbereiten, ins Office liefern, Zurücknehmen) -> integrieren, Abläufe optimieren
 - Aussenküche (Grillieren, Frittieren) -> im Aussenbereich ansiedeln, integrieren
 - Warenlift vom Untergeschoss via Erdgeschoss, Bühne zum Estrich
- Optimierter und sicherer Zugang zur Estrade
- Bühne
 - Zugänge verbessern
 - Bühnentechnik erneuern, neue Sicherheitsstandards erfüllen
 - Licht, Ton ersetzen (bestehende Anlage kann nicht mehr benutzt werden)
 - Seitenbereiche vergrössern

Nachdem die Planungskommission als erstes das definitive Raumprogramm bestimmt hat, wurde die Form der Projektausschreibung abschliessend definiert. Es erfolgt eine Generalplanerausschreibung mit anschliessender Realisierung durch einen Gesamtbaudienstleister (Generalunternehmer):

1. Bis zu fünf Generalplanerteams – im selektiven Verfahren ausgewählt – bestehend aus Architekten und Fachplanern werden beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten, welches die Anforderungen des Raumprogramms erfüllt. Dabei soll offen gelassen werden, ob dies mit Abbrüchen und/oder ausschliesslich Umbaumasnahmen im bestehenden Volumen erfolgen soll. Mit dem Projekt muss eine Kostenschätzung ausgearbeitet und eine verbindliche Honorar-Offerte für die planerische Begleitung des gesamten Projekts bis zum Abschluss abgegeben werden. Diese soll insbesondere auch die Bereitstellung der nötigen Unterlagen für das Baugesuch und die Generalunternehmer-Ausschreibung enthalten.

2. Mit einer offenen Ausschreibung (SIMAP) soll der Generalunternehmer für die Ausführung des Projekts ermittelt werden.
3. Die Ausführung erfolgt durch den Generalunternehmer, die Ausführungsplanung durch das Generalplanerteam.

Dieses Vorgehen erfordert in einer ersten Phase mehr Planungsaufwendungen, stellt jedoch in der Ausführung eine hohe Kostensicherheit dar. D.h. es werden Planungen / Abklärungen, die ohnehin nötig wären, zu einem früheren Zeitpunkt ausgeführt, um die Bauaufgabe im Hinblick auf Umbau und Sanierung (GU-Ausschreibung) genau zu definieren.

Die Planungskosten fallen höher aus, weil verschiedene Detailplanungen vorgenommen werden müssen. Es sind verschiedene Spezialisten beizuziehen. Dies führt zu den Gesamtkosten für den Planungskredit von CHF 435'000.00.

Der Zeitplan ist wie folgt vorgesehen:

Ausschreibung Generalplaner Stufe 1 (Selektion Teilnehmer)	September 2025
Ausschreibung Generalplaner Stufe 2 (Projektausschreibung)	Januar 2026
Projektentscheid	März 2026
Projektüberarbeitung für die GU-Ausschreibung	Juli 2026
Baukreditgenehmigung	27. September 2026
Ausarbeitung Bauprojekt / GU-Unterlagen	Januar 2027
GU Submission starten	Februar 2027
Baugesuch einreichen	Februar 2027
Baubewilligung	April 2027
GU-Angebote	Mai 2027
Baubeginn	August 2027
Bauvollendung / Übergabe	November 2028

Diskussion

Hanspeter Gerber berichtet von eigenen, negativen Erfahrungen mit einem Generalunternehmer (GU) und fragt, weshalb sich der Gemeinderat so klar für dieses Verfahren entschieden habe.

↳ **Thomas Hafner** erklärt, das gewählte Vorgehen sei aufgrund der Komplexität des Projekts und der bestehenden Unklarheiten sinnvoll. Da es sich nicht um einen Neubau handle, ermögliche das Verfahren mit einem Generalplaner eine vertiefte Projektbearbeitung. So könne das beste Konzept ermittelt und anschliessend optimal umgesetzt werden.

Myrta Klarer stellt fest, dass keine einzige Frau in der Planungskommission ist.

↳ **Thomas Hafner** hat auf der Suche nach Mitgliedern für die Kommission stark gewebelt und war nicht erfolgreich. Er begrüsst Myrta Klarer, mit einem Schmunzeln, herzlich in der Kommission.

Ueli Siegfried dankt für den kurzen Überblick. Er zeigt sich irritiert, da bei einem früheren Planungsprojekt noch von 4.5 Mio. Franken die Rede war. Das ganze Vorgehen gefällt Ulrich Siegfried nicht, insbesondere weil man in der Botschaft fix von einer Grundlage von 8.8 Mio. Franken ausgeht. Die gleichen Leute machen nun weiter und es scheint, dass gewisse Personen zu nah am Honigtopf sind. Die Rahmenbedingungen sind zu wenig klar und aus diesem Grund sollte man heute dem Projekt nicht zustimmen.

↳ **Thomas Hafner** weiss nicht, woher die 4.5 Mio. Franken herkommen. Es ist klar, dass die Sanierungskosten höher ausfallen. Die 8.8 Mio. Franken, die in der Vorlage aufgeführt sind, sind allenfalls unglücklich. Dennoch ist aufzuzeigen, auf welcher Basis der Planungskredit berechnet wurde. Es wurde mit dem Volumen, der beabsichtigten Sanierung, den Erfahrungsdaten und Benchmarks letztlich die Baukosten hochgerechnet.

Jürg Baumberger merkt an, dass in der Planungskommission keine Frau vertreten sei, was er, wie Myrta Klarer, bedauert. Die Vorlage selbst beurteilt er jedoch positiv. Bei solchen Projekten gebe es immer Überraschungen, entscheidend sei aber, dass für Sirnach ein gutes und zukunftsfähiges Zentrum entstehe.

↳ **Thomas Hafner** bedankt sich für die Unterstützung und führt aus, dass ein Projekt für die nächste Generation realisiert werden soll.

Matthias Erne vermisst beim Gemeinderat das nötige Verantwortungsbewusstsein. In der Vorlage fehlen aus seiner Sicht Zeichnungen, Varianten und Angaben zur geplanten Raumnutzung, und die Kosten wirken unklar. Zudem äussere er Zweifel am gewählten Verfahren mit einem Generalunternehmer, da bereits beim ersten Turnhallenprojekt negative Erfahrungen gemacht worden seien. Das aktuelle Projekt sei zu wenig konkret, und er wolle kein zweites «Turnhallendebakel». Trotz der Erläuterungen bleibe für ihn unklar, was genau beabsichtigt werde. Er beantragt deshalb, das Geschäft zurückzuweisen und es an der Budgetgemeinde mit Varianten und Visualisierungen erneut vorzulegen.

↳ **Thomas Hafner** teilt mit, dass das Verfahren bewusst gewählt wurde. Über die fünf Generalplaner erhalte die Gemeinde ein entsprechendes Projekt. Ein visualisiertes, durchdachtes Projekt kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht präsentiert werden.

↳ Dies würde aber **Matthias Erne** erwarten. Es braucht ein verantwortungsvolles Planen und zur Zeit erscheint alles ein wenig zu wolkig.

Beat Schwarz hält fest, dass die Vorlage ausgiebig erklärt wurde und fragt nach, ob er richtig verstanden habe, dass Matthias Erne einen Rückweisungsantrag stelle. Wenn dies der Fall wäre, dann müsste nun darüber abgestimmt werden und nur noch vorgängig angekündigte Voten sind zugelassen.

Heinz Hugentobler hat sich schon vorgängig gemeldet und teilt mit, dass er den Projektierungskredit nicht zurückweisen würde. Er würde lieber nach dem Projektentscheid nochmals eine Versammlung einberufen, damit er aufgrund den Detailkosten entscheiden kann, was er abstimmen soll.

Beat Schwarz fragt bei Matthias Erne nochmals nach, ob es sich bei seinem Votum und seinen Rückmeldungen um einen formellen Rückweisungsantrag handle. Matthias Erne bestätigt, dass er will, dass der Gemeinderat die Vorlage im Herbst nochmals vorlegt.

Beat Schwarz führt nochmals aus, dass der Gemeinderat diese Vorlage mit der gewählten Vorgehensweise als korrekt beurteilt und aus diesem Grund empfiehlt der Gemeinderat den Rückweisungsantrag abzulehnen.

↳ Wichtig ist **Matthias Erne**, dass er hier nicht festhalten will, dass es nicht korrekt ist, sondern er empfindet die Vorlage als nicht vollständig.

Beschluss Rückweisungsantrag Matthias Erne:

Der Antrag von Matthias Erne wird mit grossem Mehr abgewiesen.

Beschluss:

Dem Planungskredit zur Erarbeitung eines Umbau- und Sanierungskonzepts und der Bereitstellung der Submissionsunterlagen für Gesamtbaudienstleister-Ausschreibung für das Gemeindezentrum Dreitannen in der Höhe von CHF 435'000.00 wird mit ver- einzelten Gegenstimmen zugestimmt.

Nach der Abstimmung meldet sich **Heinz Hugentobler** nochmals zu Wort. Es ist ihm wichtig, dass das Projekt der Sanierung des Mehrzweckgebäudes Dreitannen noch- mals vorgebracht wird.

↳ **Beat Schwarz** informiert, dass jetzt nur über den Planungskredit abgestimmt wurde, das Bauprojekt, resp. der Baukredit, wird dem Volk vorgelegt. Dann kann über das Projekt abgestimmt werden.

Traktandum 4

Verschiedenes / Umfrage

EW Sirnach AG

Pascal Stocker, Verwaltungsratspräsident der EW Sirnach AG informiert über den Geschäftsgang 2024. Die Highlights des vergangenen Jahres wurden kurz erläutert. Pascal Stocker informierte unter anderem über die CO₂-Ready Kampagne, den Abde- ckungsgrad «Strom» (62%) und «Wasser» (53%) im Bereich des Rollouts des Smart-Meter Projekts, und über die Projekte, die für Dritte ausgeführt werden konnte. Der Unternehmererfolg liegt bei CHF 515'259.13.

Sirnacher Turm

Gemeinderat **Pascal Müller** informiert über das Projekt für den Neubau des Sirna- cher Turms, das im November 2024 gestartet wurde. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird eine Visualisierung des Turms aufgezeigt. Das Baugesuch ist im Juni 2025 beim Amt für Raumentwicklung eingereicht worden. Da das Bauvorhaben ausserhalb des Baugebiets liegt, wird die Baubewilligung vom Kanton erteilt.

Ressortinformationen Tiefbau & Verkehr

Gemeinderat **Roger Piberauer** informiert über die verschiedenen Projekte im Be- reich Verkehr. So geht er nochmals auf den in den letzten Tagen vermehrt genann- ten Fussgängerstreifen bei der Bushaltestelle Dorfplatz Busswil ein. Weiter führt er über die weiteren Arbeiten Winterthurerstrasse aus, über das Parkverbot Lin- denstrasse, den Neubau Q20 Kreisel, die Messungen mit dem «Speedy» und die Ge- schwindigkeitsmessungen/Kontrollen durch die Verkehrspolizei Thurgau.

Gemeindepräsident **Beat Schwarz** informiert über zwei Gemeindegänge, so über den 1. August-Brunch und das Summerfäscht 2025, das am 22. und 23. August 2025 stattfinden wird. Weiter macht er auf die Eröffnungsfeier des Parkbads an der Murg vom 28. Juni 2025 aufmerksam.

Kilian Appert fragt nach, wie es in Sirnach mit der kantonalen Gewässerraumaus-scheidung aussieht. Es wurde seiner Meinung nach noch nie jemand darüber infor-miert.

☞ **Beat Schwarz** kann die Frage nicht beantworten. Kilian Appert wird von Seite Ge-meinde eine Rückmeldung erhalten.

Christoph Stutz stellt fest, dass die Rechnung 2024 erfreulich abschliesst. Dass das im Jahr 2025 wieder passiert, hat Christoph Stutz drei Fragen.

1. Ist die Liegenschaft, in der die RBBM eingemietet war, wieder vermietet?
2. Ist die Liegenschaft, in der die KESB eingemietet ist, wieder vermietet?
3. Wie ist der Stand des Verkaufs der Grundstücke Wurzwale?

☞ **Beat Schwarz** informiert, dass in Bezug auf Wurzwale das erste Angebotsfenster geendet hat. Es sind acht Bewerbungen von Interessenten eingegangen, die für mehrere Parzellen geboten haben. Mit sieben Bewerbenden wird in die zweite Runde gestartet. Der Vergabeentscheid wird am 13. August 2025 im Gemeinderat gefällt.

☞ **Thomas Hafner** informiert, dass für beide Häuser inseriert wurde. Beim Haus Kienle ist man mit einer Bewerberin intensiver dran, ein Entscheid wird in den nächs-ten Wochen erwartet. Das Haus Knup wurde ebenfalls ausgeschrieben. Es ist um ei-niges schwieriger, das Haus zu vermieten. Das Haus hat eine spezielle Raumauftei-lung und ist zudem Denkmal geschützt. Im Moment liegen Interessentenanfragen für einzelne Räume vor.

Heinz Hugentobler fragt nach, wie es, neben der Zufahrt zur Dreifachturnhalle vom Q20 her, mit dem Rest der Verkehrsmassnahmen und Projekte aussieht. Weiter hat er kürzlich gelesen, dass man sich bei einem Heimeintritt abmelden müsse. Er fragt sich, ob diese Personen die Berechtigung verlieren, sich auf dem Friedhof Sirnach be-statten zu lassen.

☞ **Beat Schwarz** informiert, dass dieses Thema im Rahmen der Revision des Fried-hofreglements abgehandelt wurde. Personen, die einen Bezug zu Sirnach haben, können sich weiterhin in Sirnach bestatten lassen und es entstehen auch keine Kos-ten.

☞ **Roger Piberauer** teilt mit, dass, wie bereits informiert, die Gemeinde am Ver-kehrskonzept dran ist und sobald die Gesamtbetrachtung vorliegt, informieren wird.

Gegen den Versammlungsablauf wird kein Einspruch erhoben.

Sirnach, 11. Juni 2025

Beat Schwarz
Gemeindepräsident

Manuela Fritschi
Gemeindeschreiberin

Doris Scherrer
Vertretung Stimmenzähler/innen
offene Abstimmungen im Saal